Wiener Rathaus-Korrespondenz
I. Neues Rathaus Tel. 16472
Herausgeber u. verantw. Redakteur R. Eigl
14. Jahrg. Wien, Samstag 2. April.

Sitzungen im Rathause. Der Stadtrat hält in der kommenden Woche am Mittwoch, Donnerstag und Freitag jeweils um 10 Uhr vormittags Sitzungen ab. Eine Gemeinderatssitzung findet in dieser Woche nicht statt.

Ernennung. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des Mh. Graber im Hause der Stadtbuchhaltung Robert Skoczylas zum Rechnungs-Assistenten ernannt.

Das historische Museum der Stadt Wien bleibt Ostersonntag und Ostermontag bis 12 Uhr für den allgemeinen Besuch geöffnet.

Todesfall. Magistratsrat Wenzel Kinast, Vorstand der Abteilung XVII für Gewerbeangelegenheiten, hat einen schweren Verlust erlitten. Am 1. d. wurde ihm durch den Tod seine geliebte Gemahlin, Frau Hermine Kinast, Schwester des gew. Magistratsrates Franz Havelimek betroffen. Das Leichenbegängnis findet Ostersonntag 3 Uhr nachmittags in der Friedhofer Pfarrkirche statt.

Die städtischen Volksbäder und das städtische Strandbad in Meidling bleiben am Ostermontag geschlossen.

Bürgermeister Dr. Seitzer hat wegen der Feiertage seinen nächsten Empfangstag auf den 11. d. verlegt. Der nächste Empfangstag des Magistratsdirektors Dr. Weiskirchner findet an demselben Tage statt.

Feierliche Schulentlassung. In Wiener Schulbezirke kommen zur Entlassung: vier Direktorstellen u. zwar an der Knabenbürgerschule 10. Bez. Herzgasse 27 u. an den Mädchenbürgerschulen 2. Bez. Wolfgang Schmälzlgasse 13, 17. Bez. Rudolfsbahngasse 79 und 20. Bez. Brigittenplatz 1, ferner vier Oberlehrerstellen u. zwar an den Mädchenvolksschulen 7. Bez. Lerchenfelderstraße 61 und 8. Bez. Josefstädterstraße 93 sowie an den Knabenvolksschulen 11. Bez. Wolitzergasse 11 und 14. Bez. Kauergasse 3, schließlich eine Oberlehrerstelle an der Mädchenvolksschule 8. Bezirk Alberichgasse 7. Gesuche sind bis längstens 16. d. zu überreichen.

Pensionierung. Der Stadtrat hat dem Ansuchen des Hauptbrigadiervorstands-Direktionsadjunkten Josef Geser um Versetzung in den bleibenden Ruhestand Folge gegeben. Geser wurde am 21. Jänner 1841 geboren, trat am 8. März 1864 in den städtischen Dienst u. wurde i. J. 1898 zum Adjunkten befördert. Geser zeichnete sich während seiner mehr als 40jährigen Dienstzeit durch außerordentliche Pflichttreue aus u. erfreute sich bei Vorgesetzten, Kameraden u. Untergebenen gleicher Beliebtheit.

Kameradschaftsabend. Donnerstag den 7. d. findet bei Schwinger I. Schwarzgasse der diesmalige Kameradschaftsabend des Offiziersklubs des Offiziersklubs der K. K. aktiven Landwehr-Infanterie-Regimenter statt.

Städtische Auskünfte. In der städtischen Auskunftei für die Vormerkung von Sommerwohnungen im N. Ö. wurden im Monate März l. J. zur Vormerkung angemeldet: Aus dem Viertel unter dem Wiener Wald 372 Wohnungen aus 94 Gemeinden, aus dem Viertel ober dem Wiener Wald 519 Wohnungen aus 72 Gemeinden, aus dem Viertel ober dem Manhartsberg 340 Wohnungen aus 82 Gemeinden u. aus dem Viertel unter dem Manhartsberg 87 Wohnungen aus 29 Gemeinden, zusammen 1316 Wohnungen aus 279 Gemeinden. Das Bureau der städtischen Auskunftei im neuen Rathause wurde im Monat März von 459 Personen benützt.

Städtische Gaswerke. Der Kohlenverbrauch betrug am 31. Jänner l. J. 110934 Tonnen, zugeführt wurden in diesem Monate 30616, verbraucht 39829 Tonnen. Es wurden abgegeben für die öffentliche Beleuchtung 808,991 m³, für private Beleuchtung 7,778.446 m³, für Heiz-, Koch- und Industriezwecke 2,144.771 m³. An die Firma Jeßberger wurden 11.506 Tonnen Koks, für Betriebs- und Gemeindezwecke 6963 Tonnen abgegeben. Die Teerabgabe bezifferte sich mit 15.266 Meter, die Abgabe von Ammoniakwasser 4611 m³. Die Gesamtsumme der Gasabgabe bezifferte sich im Berichtsmonate mit 21702. Am 31. Jänner standen bei Primärkonsumenten 76808 Gasmesser im Betriebe.

Einwölbung des Marienbaches. Im Stadtrate legte Hr. Geßner das Projekt für die Einwölbung u. Verlegung des Marienbaches in Ober-St. Veit in der Strecke von der Schweizertalgasse bis zum Dienstleistungs-Kanal im 13. Bezirk vor. Der Bau soll nach diesem Projekte gänzlich in öffentlichem Grund verlegt werden u. zwar durch Benützung der Schweizertalgasse, des Wolfratshausergasse und der Einmündungsgasse. Die Länge des Kanalbaues wird 1446 Meter betragen. Die Kosten stellen sich auf ca. 185.000 Kronen. Da im Falle der Durchführung der Marienbach-Einwölbung jene Realitätenbesitzer, über deren Grundstücke der Marienbach gegen, wörtlich seinen Lauf nimmt u. welche wiederholt infolge von Überflutungen in Mitleidenschaft gezogen wurden, ganz besondere Vorteile erwachsen nicht nur durch den Wegfall der bei Eintritt derartiger Ereignisse an ihrem Eigentum entstehenden Schäden sondern auch durch den Wegfall der immer wiederkehrenden Reparaturskosten an der bestehenden, den Bacheinwölbung, so erscheint es recht und billig, wenn diese Realitätenbesitzer zu einem entsprechenden Beitrag zu den Kosten der Einwölbung herangezogen werden. Der Referent beantragte daher in Übereinstimmung mit dem Magistrat, diesen zu beauftragen, mit den Grundeigentümern wegen angemessener Beitragsleistungen zu den Kosten der Ausführung des Projektes in Verhandlung zu treten und über das Ergebnis dieser Verhandlungen schließlich dem Stadtrate Bericht zu erstatten. Dem Antrage wurde zugestimmt.

Fröhliche Ostern!